

Rundbrief Dezember 2025



Christlich humanitäre
Bruderhilfe e.V.

Liebe Freunde, Beter und Spender,

mit dem Vers aus Psalm 119, 94 grüße ich Euch alle recht herzlich.

„Ich bin dein, hilf mir.“

Dieser Psalm zeigt mir meine persönliche Beziehung zu Gott. Er schenkt mir Vertrauen und meine Abhängigkeit in Gott, sodass ich mich immer ihm zuwenden kann und um Hilfe bitten darf. Gleichzeitig schenkt er mir Hoffnung in Bedrängnis, dass ich spüren darf, dass Gott mir in Sorgen und Nöten zur Seite steht. Und in der Aussage: „Ich bin dein“ kann ich die Gewissheit haben, dass Gott mich liebt und mir Halt gibt in jeder Lebenssituation. So wie mir dieser Psalm Wegweisung schenkt, erleben in der Ukraine viele Menschen, die in diesem schrecklichen Krieg, der schon fast 4 Jahre geht, mit viel Zerstörung, Not, Ängsten, Verzweiflung, Verlust und Trauer umgehen müssen, bei Gott Halt. Wir können es uns nicht vorstellen, was es bedeutet, Krieg zu erleben.

Viele Menschen sind traumatisiert und wissen nicht, wie es weitergeht. Ich bin so dankbar, dass wir in Frieden leben dürfen. Frieden beginnt schon im Kleinen. Mögen wir uns dessen bewusst sein.

Dankbar schaue ich auf das Jahr 2025 zurück. Für mich ist es ein großes Wunder, dass die Arbeit, trotz Krieg und Herausforderungen, in den Suppenküchen und die Verteilung von Lebensmittelpaketen weitergeht. Die Überweisungen kommen regelmäßig bei unseren Partnern in Zhitomir und Kiew an und wir stehen im regen Austausch mit Arkadiy und Alexander.

Wie in all den Rundbriefen, die ich schreibe, möchte ich mich bei Euch, die uns treu im Gebet begleiten und finanziell all die vielen Jahre unterstützen, bedanken. IHR ALLE seid ein großer Segen für die bedürftigen Menschen in der Ukraine.

Oft können wir es gar nicht so richtig ermessen, was es bedeutet, aber wenn wir Hausbesuche in der Ukraine machen und die Dankbarkeit der Menschen sehen, da wird es einem sehr bewusst, wie wichtig dieser Dienst ist. Besonders freuen sie sich über die Begegnungen mit uns, um so ihre Dankbarkeit persönlich an uns und Euch weitergeben zu können. Für mich schließt sich der Kreis, der eine gibt, der andere überweist, wieder ein anderer kauft Lebensmittel, der andere verpackt sie und einer verteilt sie. Die Freude der Empfänger ist riesengroß. Es ist, als ob wir alle Glieder einer Kette wären. Gemeinsam, egal wo jeder steht, dürfen wir Gott dienen. Welch ein großes Geschenk.

Ich möchte Euch mit hineinnehmen und berichten, wie es unseren Partnern vor Ort geht.

Arkadiy schrieb, dass sie im August in einem Camp in den Karpaten waren. Insgesamt 30 junge Erwachsene und Teenager, 20 Erwachsene und Ehepaare nahmen an diesem Camp teil. Es war für sie alle eine bereichernde Zeit. Gott hat die Herzen der jungen Menschen berührt. Sie sprachen über Buße und was es wirklich bedeutet, das Leben Gott zu übergeben. Für alle war es ein Ort der Ruhe, des Erholens und des Friedens und der wunderbaren Natur, frischer Luft und die Gegenwart Gottes zu erleben. Es war eine gesegnete Zeit.

Im September berichtete uns Arkadiy, dass durch Angriffe auf Kiew viele Gebäude beschädigt wurden, darunter auch das Haus des Pfarrers, in dem früher Gottesdienste stattfanden. Die Familie des Pfarrers überlebte mit ihren Kindern wie durch ein Wunder. Später versammelte sich die Gemeinde in der Nähe der Ruinen, um zu beten und Gott zu preisen. Wie der Pfarrer sagte, waren ihre Kinder das Kostbarste in diesem Haus. Eine Rakete schlug nur vier Meter von ihrem Haus entfernt ein, und dennoch wurde ihr Haus zusammen mit zwei Autos zerstört. Ihre Reaktion in dieser schwierigen Situation wurde zu einem eindrucksvollen Zeugnis für andere. Wir verstehen, dass diese Familie eine sehr schwere Zeit durchmacht und großen Stress erlebt hat, da sie während des Angriffs zu Hause bleiben mussten, weil sie keinen Schutzbunker hatten. Zuvor hatten sie unter der russischen Besatzung im Donezk Gebiet gelebt und konnten nur mit Mühe evakuiert werden.

Gott setzt sie jetzt aktiv in ihrem Dienst ein und wir bitten Euch weiter für sie zu beten.

Unsere Angehörigen sind täglich mit Trauer und Verlust konfrontiert, aber mit Gottes Hilfe stehen wir weiterhin bereit und dienen.



Verteilung von Lebensmittelpaketen



Mittagessen aus der
Suppenküche wird nach
Haus gebracht



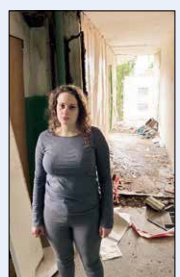
Verpacken von
Lebensmittelpaketen



Camp in den Karpaten



Schwere Raketenangriffe in Kiew



Victoria vor dem zerstörten Haus und in der Wohnung

Im Oktober schrieb mir Arkadiy in einer Mail: „Liebe Freunde, der Krieg in der Ukraine dauert noch an. Es gibt viele Ängste und Sorgen, und viele Gebete werden zu Gott erhoben. Das Leben geht nur durch seine Barmherzigkeit weiter. Wir danken dem Herrn, dass er uns die Möglichkeit gegeben hat, einige Taufen abzuhalten.“

Drei Personen wurden getauft, ein 17-jähriger Junge, ein 19-jähriges Mädchen und eine ältere Ärztin. Der Gottesdienst dauerte 4 Stunden, mit Predigt, ermutigende Worte für die Täuflinge, Gebet und gemeinsames Essen zum Abschluss. Wir danken Gott für all seine Barmherzigkeit und für Eure treuen Gebete für uns.

Mit Liebe in Jesus, Arkadiy und die messianische Gemeinde „Haus der Wahrheit“, Schytomyr.“

Arkadiy ist sehr dankbar, dass er weiß, dass viele von Euch sie im Gebet begleiten. Danke!!! Für mich sind sie die wahren Glaubenshelden. Sie zeigen mir, was es bedeutet in diesen schweren Herausforderungen wahren Glauben zu leben, andere zu ermutigen und ihnen beizustehen.

Aus Kiew bekamen wir auch eine schlimme Nachricht. Wie Arkadiy im September von dem großen Angriff auf Kiew berichtete, wurde uns von Alexander mitgeteilt, dass das Haus in dem sich die Wohnung ihrer Eltern befand, ebenfalls zerstört wurde.

Alexander, Daniel und Victorias Eltern leben schon länger nicht mehr, aber sie hatten die Wohnung noch und in diese Wohnung wollte Victoria jetzt einziehen. Ihr Bruder Alexander sagte: „Nein heute gehst du nicht dahin, schlafe bei Daniel.“ Wie durch ein Wunder überlebte Victoria. Es gab über 27 Tote zu beklagen in diesem Haus.

Wir haben nichts in den Händen und sind so abhängig von Gottes Gnade.

Und irgendwie geht das Leben weiter. Victoria hilft viel beim Packen und Verteilen von Lebensmittelpaketen. Und die Suppenküche in Kiew arbeitet auch. Manche Menschen haben einen langen Weg von 2 Stunden und sind dankbar für das gute Essen.

Es gibt auch viel Grund dankbar zu sein. An dieser Stelle danke ich all denen, die für das Projekt „Alexander aus Bila Zwierska“ gespendet haben. Ihr alle habt viel Segen weiter gegeben mit Eurer Spende.

Zum Einen hat es mein Vertrauen in Gott gestärkt. Ich hatte eine Summe von 5000 Euro schon überwiesen im Glauben, dass diese Summe zusammenkommt und zum anderen seid ihr Freudenüberbringer. So konnte relativ schnell die Klimaanlage eingebaut werden und Alexander bekommt durch Eure Spenden 2x in der Woche professionelle Physiotherapie.

Hier ein Grußwort von Alexanders Oma Irina: „Liebe Freunde, ganz herzlichen Dank Euch für die Klimaanlage und das Aufstellen dieser. Danke! Die Hitze nimmt zu und für Alexander ist es ohne die Anlage kaum auszuhalten, mit dem Lüften ist es nicht zu schaffen. Ein großer Dank auch für die Physiotherapie, die Ihr bezahlt, es tut ihm sehr gut. Danke auch für die Hygiene Artikel, er braucht viele, da er nicht allein auf die Toilette gehen kann. Danke Euch allen, möge Gott Euch allen Gesundheit schenken.“

Lasst uns weiter für die Menschen in der Ukraine beten und dass es aufhört mit all den Zerstörungen, dem Kriegsgeschrei und dass Gott die Waffen zum Schweigen bringt.

Gott ist stärker. Sein Licht durchbricht die Dunkelheit!

So wünsche ich Euch allen und Euren Familien eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein behütetes, gesegnetes neues Jahr 2026.

Ich grüße Euch recht herzlich mit einem Spruch von Friedrich Walz:

„Herr, gib du uns Augen, die den Nachbarn sehn, Ohren, die ihn hören und ihn auch verstehn. Hände, die es lernen, wie man hilft und heilt; Füße, die nicht zögern, wenn die Hilfe eilt. Herzen, die sich freuen, wenn ein anderer lacht; einen Mund zu reden, was ihn glücklich macht.“

Schalom

Simone Faber

Simone Faber
und das ganze Bruderhilfe-Team



Pfarrer und seine Gemeinde versammeln sich in der Nähe der Ruinen



Taufe in der Gemeinde „Haus der Wahrheit“ Schytomyr



Suppenküche in Kiew



Ein großer Dank von Alexanders Oma Irina an Euch



Trotz Stromausfall findet die Therapie bei Alexander statt

Christlich humanitäre Bruderhilfe e.V.

c/o Simone Faber
Erlenstraße 20, 77815 Bühl
Tel. 07223 / 9535600
E-Mail: info@christlich-humanitaere-bruderhilfe.de
Web: christlich-humanitaere-bruderhilfe.de

Spendenkonto:

Volksbank Bühl
IBAN: DE42 6629 1400 0018 0306 16
BIC: GENODE61BHL